

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

70

49. internationale
filmfestspiele berlin

QUATRE FEMMES D'EGYPTE

Vier Frauen aus Ägypten / Four Women from Egypt

Land: Ägypten / Kanada 1997. **Produktion:** National Film Board of Canada, Elixir Production. **Buch, Regie:** Tahani Rached. **Kamera:** Jacques Leduc, Serge Lafortune. **Recherche:** Nancy Marcotte. **Mitarbeit Recherche:** Nicole Lacelle. **Musik:** Jean Derome. **Sänger:** Mandouh Salam. **Musiker:** Normand Guilbeault, Diane Labrosse, Pierre Langevin, René Lussier, Jean René, Guy Ross, Pierre Tanguay. **Ton:** Serge Beauchemin. **Assistenz in Ägypten:** Reem Saad. **Schnitt:** Fernand Bélanger, Zeina Mahmoud. **Tonschnitt:** Marie-Claude Gagné, Sophie Leblond. **Mischung:** Serge Boivin. **Produktion:** Eric Michel.

Mit: Safynaz Kazem, Wedad Mitry, Shahenda Maklad, Amina Rachid.

Format: Video, Farbe. **Länge:** 90 Minuten.

Sprache: Arabisch, Französisch, Englisch.

Uraufführung: August 1997, Montréal, Festival des Films du Monde.

Weltvertrieb: National Film Board of Canada, P.O. Box 6100, Station Centre Ville, Montréal/Québec H3C 3H5, Kanada. Tel.: (1-514) 283 9439, Fax: (1-514) 496 1895. e-mail: j.leduc@nfb.ca

Inhalt

Was kann man tun, um gut miteinander auszukommen, wenn alles dafür spricht, sich gegenseitig zu zerfleischen? Eine moderne, städtische Frage, die ebenso lebenswichtig wie universell ist. Vier ägyptische Frauen wagen es, diese Frage zu beantworten. Ihre Gegenüberstellung definiert den Begriff Toleranz aufs Neue. Alle vier Freundinnen haben das gleiche Ziel vor Augen: die menschliche Würde. Sie sind erfüllt von der Liebe zu ihrem Land: sie haben alle noch Erinnerungen an die Herrschaft von König Faruk, hofften auf tiefgreifende Änderungen nach der Revolution von Nasser und kämpfen seitdem für soziale Gerechtigkeit. Doch ihre jeweilige Identität hat sich im Rhythmus der Geschichte entwickelt, und jede von ihnen beschreitet heute einen anderen Weg. Islamischen, christlichen Glaubens oder frei von jedem religiösen Glauben stehen sich ihre unterschiedlichen Glaubensrichtungen wie Antipoden gegenüber: hier treffen die Vorstellung von einem konfessionsungebundenen, einem sozialistischen oder einem islamistischen Staat aufeinander.

Doch die vier Frauen weigern sich, einander zu verteufeln und der Geringschätzung in ihrem Zusammenleben Platz einzuräumen. Sie hören einander auch bei Meinungsverschiedenheiten zu und können sich widersprechen, ohne das Band, das sie verbindet, zu zerreißen. Sie akzeptieren einander ganz und gar, lassen Streitigkeiten aufkommen, überprüfen, berechnen, urteilen, ohne sich zu entziehen. Sie wagen einander zu beurteilen und sich persönlich ihre Meinung zu sagen; sie geben einander die Chance zu erklären und sich zu revanchieren. Und sie lachen darüber.

Sie sind der Beweis dafür, daß Fanatismus nicht bedeutet, Ideen zu haben und danach zu leben, sondern sich in einer Festung

Synopsis

How do we get along with each other when our views collide? This is a modern, urban question which is vital and universal. Four Egyptian women dare to answer this question. Their confrontation redefines the notion of tolerance. The four girlfriends have one common goal: human dignity. They are full of love for their country. They still remember the regency of King Faruk and they had hoped for fundamental changes after Nasser's revolution. All of them have been fighting for social justice since then, and yet, their identities have developed according to the rhythm of history. Each one of them has chosen a different path. Their Islamic faith, Christian belief, or Atheist conviction are like antipodes, their different notions of a state collide: one wants the separation of religion and state, others fight for a socialist or an Islamic country. Nevertheless, the four women refuse to condemn each other or allow disdain to enter into their relationships. They listen to each other's different opinions and they are able to contradict each other. It doesn't impair their friendship. They accept each other completely, allow quarrels, check each other, calculate and judge without withdrawing themselves. They dare to judge each other and to tell each other what they think. They give each other the opportunity to explain themselves and take revenge. And they laugh about it.

They are living proof that fanaticism doesn't mean having ideas and living according to these, but that it means isolating oneself in a bastion of opinions. On the contrary, their opinions are still valid, even after being criticized by the others. Together these four committed women contradict the notion of 'political correctness'.

Amina Rachid, Safynaz Kazem, Shahenda Maklad and Wedad Mitry have not accomplished their great political goals. As far as results are concerned they have not been so successful, nor have their lives worked out according to their desires. They have not forgotten their sufferings. But they are not alone. And history, which has left its mark on their lives, goes on. At the stage in life where one tries to make sense of it all, these four Egyptian women are not triumphant, they are joyful.



von Überzeugungen einzuschließen. Im Gegensatz dazu haben ihre Überzeugungen auch dann Bestand, wenn sie kritisch von den anderen geprüft werden. Zusammen widersprechen die vier engagierten Frauen dem Begriff der 'political correctness'.

Amina Rachid, Safynaz Kazem, Shahenda Maklad und Wedad Mitry haben ihre großen politischen Ziele nicht erreicht, was die Resultate angeht, fällt ihre Bilanz nicht sehr wohlwollend aus, und auch ihr Leben ist nicht so verlaufen, wie sie es sich gewünscht hätten. Sie haben ihr Leiden nicht vergessen. Aber sie sind nicht allein. Und die Geschichte, deren Verlauf sich in ihr Leben eingeschrieben hat, geht weiter. Wenn diese vier ägyptischen Frauen hier versuchen, den Faden ihres Lebens zu ergreifen, dann sind sie weniger triumphierend, sondern vor allem fröhlich.

Die Hauptfiguren

Amina Rachid ist Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität von Kairo. Seit ihrer Jugend ist sie eine militante Linke und nicht praktizierende Mohammedanerin. Nachdem sie über zehn Jahre für das nationale Forschungszentrum in Paris (CNRS) arbeitete, kehrte sie Ende der siebziger Jahre nach Ägypten zurück. Sie arbeitet außerdem als Chefredakteurin der Literaturzeitschrift 'Nour', die sich ausschließlich mit dem Werk arabischer Schriftstellerinnen beschäftigt.

Safynaz Kazem ging 1961 für fünf Jahre in die Vereinigten Staaten, um dort zu studieren. Sie ist gläubige Mohammedanerin. Sie hält sich streng an das islamische Gesetz, die Sharia, und trägt den Schleier. Sie arbeitet als Schriftstellerin, Theaterkritikerin und Journalistin und hat erst kürzlich einen Essay über die Wurzeln ihrer schriftstellerischen Arbeit veröffentlicht.

Shahenda Maklad setzt sich seit dem Tod ihres Mannes, der ermordet wurde und dessen Ziele sie weiterverfolgt, stark für die Landreform und die Rechte der Bauern ein. Sie ist praktizierende Mohammedanerin und hat bereits dreimal bei den Wahlen kandidiert.

Wedad Mitry ist pensionierte Lehrerin und Gewerkschaftlerin und kämpft für die Rechte der Frauen. Sie war vor allem an den Bemühungen um das Frauenwahlrecht beteiligt. Sie ist gläubige Koptin.

Biofilmographie

Tahani Rached wurde 1947 in Kairo geboren und studierte zwei Jahre an der Kunsthochschule in Montréal, bevor sie in verschiedenen Gemeindeorganisationen arbeitete. Anfang der siebziger Jahre wandte sie sich dem Kino zu und begann ihre Karriere als Filmemacherin 1973 mit dem Dokumentarfilm *Pour faire changement*. Seitdem hat sie ca. zwanzig Filme bzw. Videofilme gedreht. Seit 1981 arbeitet sie vor allem für das Office National du Film du Canada/National Film Board of Canada.

The protagonists

Amina Rachid is professor of comparative literature at the University of Cairo. A leftist militant and a non-practising Moslem since her youth, she worked for a decade at the national research centre in Paris (CNRS) and returned to Egypt at the end of the 70s. She is editor-in-chief for 'Nour', a literary journal devoted to the work of Arab women.

Safynaz Kazem left Egypt in 1961 to study in the United States of America and stayed for 5 years. A devout Moslem who wears the veil and advocates the strict application of Sharia (Islamic law). She works as a writer, theatre critic and journalist. Recently, she published an essay on the roots of her writing.

Shahenda Maklad is a leader of the agrarian revolution and the struggle for peasants' rights following the assassination of her husband, whom she succeeded. A practising Muslim, she has run for election three times.

Wedad Mitry is a retired teacher, trade-unionist and campaigns for the rights of women. She was particularly active in the fight for right of women to vote. She is a practising Copt.

Biofilmography

Tahani Rached was born in 1947 in Cairo and studied at the art school in Montreal for two years before working in different community groups. In the early seventies she turned to cinema and began her career as a filmmaker in 1973 with the documentary *Pour faire changement*. Since then she has made about twenty films and videos. From 1981 she has predominantly worked for the Office National du Film du Canada/National Film Board of Canada.

Filme / Films

1973: *Pour faire changement*. 1974: *Augustino Neto*. 1974-75: *C'est pas un cadeau*. 1976: *Leur crise, on la paye pas; Les mesures de contrôle et une nouvelle société*. 1979: *Les frères ennemis*. 1980: *Les voleurs de job*. 1982: *La Phonie furieuse*. 1983: *Beyrouth! A défaut d'être mort*. 1985: *Haiti. Québec*. 1986: *Bam Pay A! – Rends-moi mon pays!* 1987: *Haiti, nous là!, nous là!* 1990: *Au chic resto pop*. 1993: *Médecins de coeur*. 1997: QUATRE FEMMES D'EGYPTE.